

# Inhalt

DER HELLEN TÖNE GLANZGEFUNKEL	8
<i>Clemens Brentano: Wenn der lahme Weber träumt</i>	
GEDICHTE VON ANFANG AN	10
VERSTEH MICH NICHT SO SCHNELL	11
DIE TANTEN UND DIE TATEN	14
<i>Justinus Kerner: Das Kalb</i>	
SELTSAM, IM NEBEL ZU WANDERN	21
<i>Hermann Hesse: Im Nebel</i>	
<i>Theodor Storm: April</i>	
VON MIR FÜR DICH	26
<i>Josef Guggenmos: Besuch bei den Forellen</i>	
<i>Robert Gernhardt: Hast du Ärger mit der Welt</i>	
<i>Ernst Jandl: reihe</i>	
<i>Hans Arp: Ich erwache</i>	
DER POMERANZENBAUM	31
<i>Anonym: Ein Klassiker</i>	
<i>Johann Wolfgang von Goethe: An seine Spröde</i>	
<i>Hermann Hesse: Traurigkeit</i>	
<i>Rainer Maria Rilke: Schlußstück</i>	
GOLDEN TROPFT BLATT UM BLATT	44
<i>Hermann Hesse: September</i>	
SPRICH, DAMIT ICH DICH SEHE	49
DAS GEWICHT DER BIENEN	51
<i>Ivan Blatný: Das Gewicht der Bienen · Siehe, wir sind in der Landschaft der neuen Wiederholungen</i>	
ICH SEH' VON DES SCHIFFES RANDE	59
<i>Josef Freiherr von Eichendorff: Meeresstille · Kapitel von meiner Geburt (Ausschnitt)</i>	

DIE ZEIT VERGEHT	69
<i>Joachim Ringelnatz: Liedchen · Lustig quasselt</i>	
<i>Karl Schnog: Mit Ringelnatz in einem Programm</i>	
DIE JÄGER SPANNEN DIE TELLEREISEN	81
<i>Wilhelm Lehmann: Im Winter zu singen · Der Abgesang (Ausschnitt)</i>	
EIN FICHTENBAUM STEHT EINSAM	91
<i>Heinrich Heine: Ein Fichtenbaum steht einsam</i>	
MEIN HERZ, MEIN HERZ IST TRAUIG	99
<i>Heinrich Heine: Mein Herz, mein Herz ist traurig</i>	
WIE DIE FRAUEN ZIONS	107
<i>Christian Wagner: Anemonen am Ostersonntag · Anemonen · Zeitlosen</i>	
HALLO, ICH BIN DAS OHR	117
<i>Ernst Jandl: das ohr · die ersten schritte (gekürzt) · flächen überzieht</i>	
<i>Ute Andresen: Wenn in Höhlen</i>	
DIE SPITZEN DER PYRAMIDEN BLITZEN	133
<i>Hans Arp: Die Spitzen der Pyramiden blitzen · Zwei Werkstattfabeln</i>	
DER MOND, DIE WEISSE PERLE	151
<i>Georg von der Vring: Kleiner Hafen · Der Regenvogel</i>	
WER HAT IM TREPPENHAUS GERUFEN	163
<i>Günter Bruno Fuchs: Dämmerung · Tageslauf eines dicken Mannes</i>	
ICH MÖCHTE JEMANDEN EINSINGEN	175
<i>Rainer Maria Rilke: Zum Einschlafen zu sagen · Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (Ausschnitt)</i>	
ICH TRETE IN DIE TÜR EIN	185
<i>Günter Eich: Abend im März · Ode an meinen Ohrenarzt</i>	

NEIN, SCHLAFT NICHT	193
<i>Günter Eich</i> : Nein, schläft nicht	
DAS IST DAS SCHWERSTE	203
<i>Selma Meerbaum-Eisinger</i> : Tragik · Stille	
ALS SCHUSTER BARUCH SCHON IM STERBEN LAG	211
<i>Christa Reinig</i> : Die Gerechten · Für ein gestandenes Lachen	
PALMSTRÖM STEHT AN EINEM TEICHE	219
<i>Christian Morgenstern</i> : Palmström ·	
DIE ERSTE ALTE TANTE SPRACH	231
<i>Wilhelm Busch</i> : Die erste alte Tante sprach	
KENNST DU DAS BILD AUF ZARTEM GRUNDE	239
<i>Friedrich von Schiller</i> : Kennst du das Bild auf zartem Grunde · Von Perlen baut sich eine Brücke	
WIE SIND MEINE FINGER SO GRÜN	249
<i>Annette von Droste-Hülshoff</i> : Blumentod · Bilder aus Westfalen (Ausschnitt)	
SCHÖN WIE NIEMALS SAH ICH JÜNGST DIE ERDE	259
<i>Marie Luise Kaschnitz</i> : Juni · Ein Gedicht	
ICH ZOG MIR EINEN FALKEN	275
<i>Der von Kürenberg/James Krüss</i> : Der Falke	
DU LAGST HALB TRÄUMEND NOCH IM BETTE	285
<i>Oskar Loerke</i> : Vogelbotschaft unterm Regenbogen	
ANHANG	295